

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 36=56 (1890)

Heft: 43

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einen Granatsplitter ein Arm so zerschmettert, dass er amputirt werden musste. 1870 erfolgte seine Ernennung zum Generalmajor, 1875 zum Feldmarschall-Lieutenant und 1883 zum General der Kavallerie. 1874 bis 1884 war P. General-Inspektor der Kavallerie. 1884 wurde ihm das Kommando des IV. Armeekorps übertragen. Für seine im Feldzug in Böhmen geleisteten Dienste hatte Graf Pejaczewicz den eisernen Kronenorden erhalten und 1887 zeichnete ihn der Kaiser durch Verleihung des Ordens des goldenen Vlieses aus. Pejaczewicz war ein Vollblut-Aristokrat und hatte beim Kaiser grossen Einfluss.

Bulgarien. (Eine Verordnung des Kriegsministers) verbietet allen Offizieren auf das strengste, sich in die Wahlbewegungen für die Sobranje irgendwie einzumischen.

Frankreich. (Die fremden Offiziere bei den grossen Manövern.) Es hat überrascht, dass die fremden Offiziere statt zu den Manövern des 11. Armeekorps, zu denen sie anfänglich eingeladen waren, zu den weit interessanteren des 1. und 2. Armeekorps beigezogen wurden. Bei den letztern sollten die Versuche mit dem neuen Pulver und den dadurch bedingten Aenderungen in der Taktik vorgenommen werden. Ueberdies bot das Operationsfeld, wo die Manöver abspielten, grosses Interesse, da selbes vielleicht in künftiger Zeit die Schlachtfelder liefern dürfte.

Die „France militaire“ sagt: „Es ist aufgefallen, dass man den fremden Offizieren, von denen viele Mächten angehören, welche zu Frankreich nicht in den besten Beziehungen stehen, Gelegenheit zur Auskundschaftung geboten hat. Man wird fragen, was man höhern Orts damit bezweckt habe. Es war sicher die Absicht, allen fremden Mächten zu zeigen, dass unsere ganze Militär-Organisation vollendet ist; ihnen zu sagen: Wir brauchen nichts zu verbergen, denn unsere Stärke beruht nicht nur in diesen Gewehren, Kanonen und vervollkommenen Mitteln des Krieges, sondern in unserer Vaterlandsliebe, in der Furia und in unserm guten Recht. Wir zeigen unsere materiellen Kräfte; die unterstützt von unserer moralischen Kraft furchtbar sein werden. Wir handeln so, weil es uns so Vergnügen macht (tel est notre bon plaisir). Diese Sprache von einer ächt französischen Windbeutelei sei geeignet zu gefallen. Es war ruhmreich für die französische Regierung, diese grosse Unabhängigkeit von fremden Regierungen darzutun und zu zeigen, dass man nach seinem guten Recht handeln, ohne durch seine Nachbarn befangen zu werden und die internationalen Beziehungen nur nach eigenem Gutdünken zu regeln.“ Zum Schluss macht das Blatt aufmerksam, dass Deutschland in anderer Weise verfare. Zu den Schiessversuchen von Gruson habe es alle Mächte mit Ausnahme von Brasilien, den Vereinigten Staaten, der Türkei und Frankreich eingeladen.

NB. Die neben Frankreich genannten 3 Mächte waren bei den Schiessversuchen des Grusonwerkes (bekanntlich ein Privatunternehmen) mehrfach vertreten und deshalb auch wohl vom Grusonwerk eingeladen.

Frankreich. (Ein Kriegsgericht.) Der Adjutant Magnin vom 129. Infanterie-Regiment, in Havre in Garnison, machte vergangenes Frühjahr eine Ronde nach dem Posten von Floride, welcher aus dem Korporal Vasse und 3 Soldaten bestand. Diese 4 Mann befanden sich in einem Zustand vollständiger Betrunktheit; sie schlossen den Adjutanten ein und liessen ihn erst nach zahllosen Verhöhnungen (vexations) wieder frei. Die Urheber dieses Aktes der Indisziplin wurden vor das Kriegsgericht des 3. Armeekorps in Rouen gestellt. Nach einer sehr gemässigten Darlegung des Falles durch den Adjutanten Magnin, erkannte das Kriegsgericht die Angeklagten schuldig des Aufruhrs mit bewaffneter Hand (rebellion avec armes) gegen einen Träger der öffentlichen Gewalt (agent de la force publique) und verurtheilte den Korporal Vasse zu 10 Jahren Gefängniss, einen Soldaten zu 7 Jahren und zwei zu 5 Jahren der gleichen Strafe, ausserdem alle zur Ausstossung aus dem Militär.

Frankreich. (Die Versuche mit Sattelmustern) werden noch immer fortgesetzt. 1887 wurden mehrere in Folge einer Ausschreibung eingegangene Modelle prämiert; doch hat sich keines derselben vollständig bewährt. Aus diesem Grunde ist man zu dem alten Modell 1874 zurückgekehrt und es sollen mit geringen Aenderungen 80,000 Stück solcher Sättel neuerdings angeschafft werden.

Algerien. (Die Manöver in Kabylien) werden am 28. Oktober beginnen und von dem General Faure-Bignet, Kommandant der Subdivision von Dellys geleitet werden. — Bei Beginn der Manöver werden die Truppen der Division von Algier ihren jährlichen Garnisonswechsel bewirken.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

144. Notice sur l'armée espagnole. In-32. relié toile. 127 p. Paris 1890, Henri Charles-Lavauzelle, Editeur.
145. Historique sommaire du 1er régiment de Zouaves, par le capitaine Carteron. In-32. relié toile. 103 p. Paris 1890, Henri Charles-Lavauzelle, Editeur.
146. Historique du 128e régiment d'infanterie. In-32. relié toile. 128 p. Paris 1890, Henri Charles-Lavauzelle, Editeur.
147. Résumé de l'historique du 76e régiment d'infanterie. Par le capitaine Du Fresnel. Illustré par L. Dambaza. In-32. relié toile. 129 p. Paris 1890, Henri Charles-Lavauzelle, Editeur.

Soeben erschien im Verlag von Moritz Ruhl in Leipzig:

Die Italienische Armee

in ihrer gegenwärtigen Uniformirung.

16 Tafeln in lithographischem Farbendruck mit 50 einzelnen Abbildungen von Offizieren und Soldaten aller Waffengattungen der italien. Armee und 145 detaillirten Farbandarstellungen über die Uniformirung, Grad-Abzeichen, etc. nebst erläuterndem Text.

8. Geheftet Fr. 3. 35. Gebunden Fr. 4. —.

Schweiz. Uniformenfabrik in Bern.

Eingetragene Genossenschaft schweizerischer Offiziere.

Eröffnet seit 1. October 1890.

Im Plainpied des Hôtel Jura.

Geschäftskreis:

- 1) Rationelle und billige Anfertigung und Lieferung sämtlicher Uniformstücke und Garnituren an die Herren Offiziere, Unteroffiziere, Aspiranten und Soldaten.
(Mitglieder geniessen 10% Extrarabatt, Statuten zur Verfügung.)
- 2) Bekleidung von Bahnpersonal, Polizeikorps, Musikgesellschaften.
- 3) Ausrüstung ganzer Feuerwehrcorps.

Mützenfabrik.

(Ma 3214 Z)